

Alt-Mögeldorf

HEFT 1

JANUAR 1986

34. JAHRGANG



Foto: Flierl



**Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.**

Was tut sich in Mögeldorf?

Es sieht ganz so aus, als würde die Satzinger Mühle und ihr gastronomischer Betrieb ein Dauerthema für Mögeldorf werden.

Überraschend schnell wurde am 23. November die Disco eröffnet, und dieser Anfang war in der Praxis viel schlimmer, als man sich in der Theorie vorstellen konnte. Eine Unmenge Pkw's aus allen Richtungen, bis aus Hof/Saale oder aus der Oberpfalz kommend, verursachten ein Park-Chaos, dem die Polizei nach uns zugegangenen Berichten beim besten Willen nicht Herr werden konnte. Es scheint auch die Verständigung zwischen dem Städtischen Ordnungsamt und der Polizei nicht funktioniert zu haben. Verheerend wirkt sich der tägliche Disco-Betrieb von 21 Uhr bis früh um 4 Uhr für die Bewohner der Satzinger Mühle aus. Herbeigerufene Polizisten bestätigten, daß man es bei diesem Lärm nicht aushalten, geschweige denn schlafen kann, waren aber machtlos, dagegen einzuschreiten.

Man muß sich wirklich fragen, was sich die städtischen Dienststellen, vor allem die Bauordnungsbehörde gedacht haben, als sie diese Kombination von Wohnanlage und Disco genehmigten.

Weitere Ungereimtheiten tauchen auf: Wegen des Denkmalschutzes dürfen die Wohnungen in der Mühle keine Fensterläden haben, die gegen den Lärm zwar nur gering, aber gegen die Beleuchtung einen gewissen Schutz bieten könnten, eine grelle Neonbeleuchtung in schreiend bunten Farben dagegen ist erlaubt. Hier ist offensichtlich mit zweierlei Maß gemessen. Verständlich, daß sich die Wohnungseigentümer zusammenschließen und rechtliche Schritte überlegen. Aber uns Mögeldorfern insgesamt kann diese Entwicklung nicht gleichgültig sein, wenn auch die Arbeitsgemeinschaft keine Möglichkeit sieht, direkt einzugreifen. **Von den städtischen Dienststellen erwarten wir, daß die der Genehmigung zugrundeliegenden Zahlen an Disco-Plätzen laufend überwacht werden.** Nach den mir zuteil gewordenen Auskünften wurden für die Discothek 76, für das Cafe 58 und für das Restaurant 97 Plätze angemeldet und genehmigt.

Ein Park-Chaos anderer Art befürchten die Anwohner und Einzelhändler in der Marthastraße. Dort wurden ohne vorherige Ankündigung am 15. November die aufgestellten Parkuhren abmontiert. Man befürchtet, daß jetzt die Plätze von den Belegschaftsangehörigen der umliegenden Betriebe dauernd belegt werden und der Kunden- und Lieferverkehr künftig nicht mehr ordnungsgemäß möglich sein wird. Eine Erkundigung ergab, daß dies die Folge eines „Grundsatzbeschlusses“ des Verkehrsausschusses ist, der Zug um Zug den Abbau der Parkuhren außerhalb der

Innenstadt und dafür die Einführung einer Parkscheibenregelung vorsieht. Bleibt nur zu hoffen, daß sich diese neue Regelung einigermaßen bewährt, ohne verstärkte Kontrolle wird dies schwer erreichbar sein.

Über die Gefahren, die aus Altdeponien hervorgehen können, wurde im Heft April 1985 in „Alt-Mögeldorf“ berichtet. Ein Platz an der Ziegenstraße wurde in die Kategorie der zu veranlassenden „Sofortmaßnahmen“ eingestuft.

Die Sachverständigen für Gewässerschutz bei der Regierung von Mittelfranken rieten aus zweierlei Gründen dringend davon ab, Bohrungen innerhalb des Deponiekörpers vorzunehmen. Einmal stellen solche Bohrungen nur Zufallsergebnisse dar, zum anderen werden damit derzeit dichte Trichter durchstoßen. Auf diese Weise können die enthaltenen flüssigen Abfälle ins Grundwasser gelangen oder chemische Reaktionen mit anderen Substanzen hervorrufen.

Im Rahmen der „Sofortmaßnahmen“ wurden in der Zeit vom März bis Juni 1985 u. a. auch aus der Deponie an der Ziegenstraße Bodenproben entnommen. Dabei wurden höhere Blei-, Kupfer- und Zinkwerte festgestellt. Einzelne Gemüseproben wiesen Bleiwerte auf, die über den Richtwerten des Bundesgesundheitsamtes liegen. Dieses Amt versicherte jedoch auf telefonische Anfrage, daß bei den gegebenen Verhältnissen keine Gesundheitsgefährdung zu befürchten ist. Die Bewohner der Eisenmannstraße 5 – 73 wurden davon mit einem Rundschreiben im August 1985 verständigt. Insgesamt wird aus den Untersuchungsergebnissen gefolgert, daß keine vorgezogenen Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Vieles spricht dafür, daß diese gefundenen Werte nicht direkt mit der Deponie zu tun haben, sondern daß die oberste Schicht von anderen Ursprungsorten stammt und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch mit Klärschlamm versetzter Humus aufgetragen wurde. Mehr Klarheit werden die Ergebnisse der Brunnenbohrungen im Umfeld der früheren Deponie bringen, die im Frühjahr 1986 durchgeführt werden sollen.

Die Meldung „Neue Pläne für die Ostendstraße“ im Süd-Ost-Anzeiger vom 28. November 1985 mit dem Inhalt, daß die Polizeiwache Ost dort untergebracht werden soll, ist zumindest verfrüht. Dieser Standort war immer wieder im Gespräch, entschieden ist aber noch nichts. Nach der Rangfolge wird zuerst die Polizeiwache Süd gebaut werden, bevor an einen Neubau für die Polizeiwache Ost zu denken ist.

Erich Wildner

Aufruf zur Mitwirkung an einer kleinen „Mögeldorfer Industrie- und Gewerbegeschichte“

Die „Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.“ befaßt sich mit allen Zweigen der Geschichte unserer Ortes. Auch die Geschichte des Handels, des Gewerbes und der Industrie gehört dazu. Wir möchten über dieses Gebiet in unserem Mitteilungsblatt „Alt-Mögeldorf“ eine Artikelserie starten und suchen daher zunächst entsprechende Unterlagen. Wir sind interessiert (evtl. in Form von Kopien) an: Firmenchroniken, Unterlagen über die Geschichte der Betriebe (auch evtl. Vorgängern), alten Listen über das Sortiment und über die Preise, alten Inseraten, Bildern von Personen und Gebäuden, Urkunden, Auszeichnungen und ähnlichem.

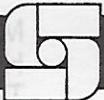
Für die Betriebe, die sich angesprochen fühlen, ergibt sich dabei auch die Möglichkeit einer gewissen Öffentlichkeitsarbeit.

Unser Vorstandsmitglied Franz Flierl, Trewstraße 15, Telefon 57 26 49, nimmt die Unterlagen gerne entgegen und bearbeitet sie weiter.

Im Voraus schon herzlichen Dank
für Ihre Mitarbeit!

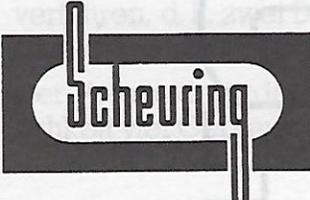
Erich Wildner, 1. Vorsitzender

DEKORATIVE MALEREI · ANSTRICH U. LACKIERUNG
TAPEZIEREN · TEPPICHBODEN-VERLEGEN-REINIGEN

Schmelzer 

JÖRG SCHMELZER · MALERMEISTER

8540 Schwabach-Wolkersdorf · Schlehenweg 2
Telefon 0911/64 74 00

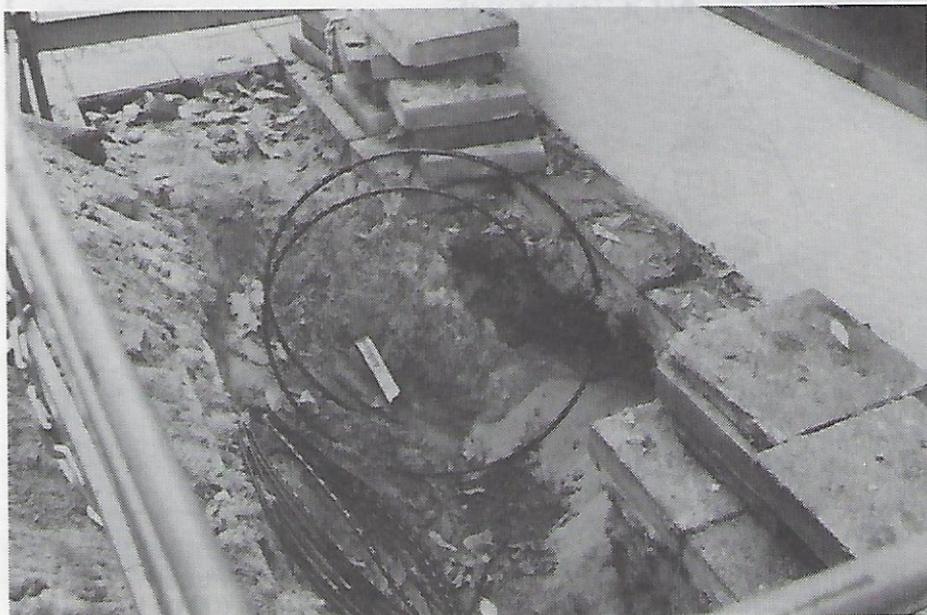
**Scheuring**

Stuckgeschäft

Ausführung aller Putz-, Stuck- und Fassadenarbeiten einschl. Anstrich. Zimmerausbau mit Rigipsplatten, Gipswände und Isolierung.

Gleishammerstraße 114 · 8500 Nürnberg · Telefon 57 15 86

Das Jahr 1985 – ein Rückblick in Bildern – von Franz Flierl



Die Kabel werden in die Gehsteige verlegt und von dort aus die Hausanschlüsse vorgenommen (Bild: Kapferstraße).



Kabelvorräte und Baumaschinen in der Ziegenstraße.



Am 29. 6. 1985 feierte Ebensee sein – bereits Tradition gewordenes – Straßenfest an der Ziegenstraße, Abzweigung Ebenseestraße.



Zum Ebenseefest herrschte wieder großer Andrang.



Die beiden Kirchengemeinden Mögeldorf's feierten auch 1985 (am 30.6.) ein oekumenisches Fest – mit Fußballspiel – auf der Sportanlage des ev. Gemeindehauses Dr.-Gustav-Heinemann-Straße.

Kaminsorgen?

Wir beseitigen diese schnell und sauber durch

- Geeignete Verfahren
(Rüttelverf. – Plewaröhre – Flexible Edelstahlrohre)
- Preiswerte Kaminkopfpräparaturen – Kaminaufsätze,
Industriebau

ESSER GmbH & Co. KG, 85 Nürnberg 30

☎ 0911/57 1059 u. 57 29 89 · Hammerstr. 3

In Geldfragen gut beraten durch die

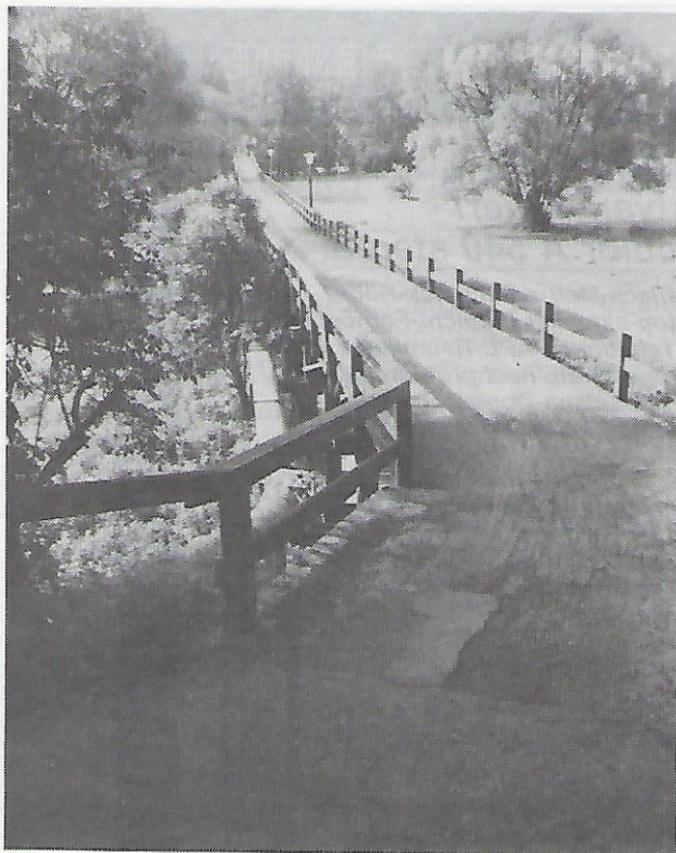
BÄCKER BANK Nürnberg eG

Ostendstraße 149
8500 Nürnberg 30,
Telefon 5 97 30



eine leistungsfähige
Volksbank
für jedermann!

Auch SIE können Kunde bei uns werden!



Nachdem der Plan der Stadtverwaltung Nürnberg, den Ebenseesteg abzureißen, am Widerstand der Bevölkerung Mögeldorf gescheitert war, wurde im Juli 1985 mit der Reparatur des Steges begonnen.
(Bild in Richtung Norden)

Optiker Loos

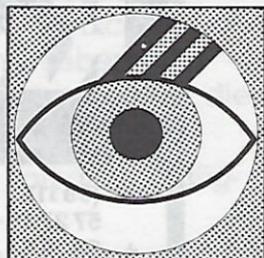
*Brillen
Kontaktlinsen
wir sind*

Montag – Freitag
von 8 – 18 Uhr
Sa 8.30 – 13 Uhr

für Sie da.

Mögeldorf · Ostendstraße 176 · Tel. 54 10 44
Straßenbahnhaltestelle: Lechnerstraße
Zwischen Metzgerei Bauer und Kirche St. Karl

OPTIKER



LOOS



Das Hauptereignis des Jahres 1985 spielte sich am nördlichen Ende Mögeldorf's ab: das Jubiläum 150 Jahre deutsche Eisenbahn. Die große Jubiläumsschau war im Gelände des Eisenwerks Tafel zwischen Dr.-Carlo-Schmid-Straße und Sulzbacher Straße. Die Ausstellung dauerte vom 15. 5. - 18. 8. 1985. Der eigentliche Jubiläumstag (Fahrt der ersten deutschen Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth) ist der 7. 12. 1835.

schreinerei seger

wohnraum-gestaltung



meisterbetrieb

8500 nürnberg 30
bürgweg 16
telefon 5711 64

mit dem zuverlässigen service



Dampflok fährt durch Erlenstegen (Abfahrt Ostbahnhof). Dieser Blick bot sich im Sommer 1985 fast an jedem Wochenende vom Pegnitztal (Ebenseesteg) aus.



Vom Ostbahnhof aus konnten die Besucher mit dieser alten Dampflok in die ca. 200 m westlich befindliche Ausstellung fahren.



Einmündung der Prutzstraße in die Laufamholzstraße Frühjahr 1985. Das kleine Haus rechts fiel um die Osterzeit 1985 der Spitzhacke zum Opfer.



An der Einmündung der Prutzstraße in die Laufamholzstraße entstand ein moderner „Drive in“ Schnellimbüß. Die Eröffnung war am 25. 7. 1985. Bild: Juni 1985, Blick von der Prutzbrücke nach Norden.

Fortsetzung folgt